

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Cress-Stadt Plauen.

Neunter Jahrgang.

Viertes Vierteljahr.

Friedenscongrès.

Gütlich ist auch Buonaparte in einem Wagen mit acht Pferden und mit einem Gefolge von 24 Personen zu Rastadt angekommen, nachdem er allenthalben, wo er durchgereiset, die verdiente Auszeichnung erfahren. Zur Zeit hat er weder Besuche gegeben, noch erhalten, und überhaupt scheint es, daß alles unnöthige und Zeit verderbende Ceremoniel bei diesem Congreß wegbleiben werde. Gott gebe nun, daß die Unterhandlungen für Deutschland glücklich ausfallen und die Erhaltung der vom Kaiser auch in geographischer Hinsicht zugesicherten Integrität des Reichs eine Folge davon seyn möge, wozu die mancherlei Anstalten des Französischen Commissars Kudler jenseits des Rheins eben nicht viel Hoffnung machen. Uebrigens ist bey diesem Congresse so viel zu thun auszumitteln und beizulegen, daß wir in der d. zu bestimmten Frist von zwei Monaten den Ausgang wohl noch nicht ganz sehen werden. Sollen aber, wie nicht zu hoffen ist, die Englischen Blätter

wahr reden, daß es endlich der Englischen Politik gelungen sey, den Kaiser dahin zu bewegen, den Friedenstractat mit Frankreich nicht zu unterzeichnen, sondern neue Friedensbedingungen auf dem Rastatter Congreß zu machen: so könnte sich vielleicht der ganze Congreß wieder auflösen und unsere süßesten Hoffnungen mit ihm dahinschwunden.

Frankreich.

Das Schulwesen ist aufs neue ein Gegenstand der ernstlichsten Berathschlagungen im gesetzgebenden Corps geworden, weil man überzeugt ist, daß von der Bildung der Jugend das künftige Loos der jungen Republik abhängt. Kein Unverheiratheter kann daher künftig um ein öffentliches Amt anhalten oder sich auf Beförderung von Seiten des Staats Rechnung machen, der nicht glaubhafte Zeugnisse beibringt, daß er eine Zeit lang in einer Centralchule sich mit Fleiß und Erfolg gebildet habe und jeder Vater muß nicht

)

nicht